

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **108 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Verabschiedung von Dr. U. Zürcher als Generalsekretär

Übergabe der Ehrenurkunde

Am 31. Januar 1990 haben im Rahmen einer kleinen Feier in Zug Mitglieder des Central Comité, verschiedene Ehrenmitglieder und Sektionspräsidenten Dr. U. Zürcher als Generalsekretär des SIA verabschiedet. Bei dieser Gelegenheit ist ihm die Urkunde eines Ehrenmitgliedes des SIA überreicht worden. Die Laudatio lautet:

«Dr. U. Zürcher war vom 19. Mai 1970 bis 31. August 1989 Generalsekretär des SIA. Über die eigentlichen Aufgaben hinaus, die sein Amt beinhaltet, hat er sich mit ausserordentlichem persönlichem Engagement, geleitet von einer hohen Auffassung der im SIA vertretenen Berufe, dafür eingesetzt, dass der Verein seine Mission den Mitgliedern und der Öffentlichkeit gegenüber immer tatkräftiger erfüllte. Mit Weitblick und Ausdauer hat er die Geschicke und die Zukunft des SIA massgebend geprägt.

Die Tätigkeit von Dr. U. Zürcher war durch eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Vision der Entwicklung der technischen Berufe und der Baukultur gekennzeichnet. Er hat alles daran gesetzt, das Niveau der Ingenieur- und Architektenleistungen hochzuhalten und das Ansehen der Berufe zu heben.

Auch in den internationalen Ingenieurorganisationen, insbesondere als Vizepräsident des Europäischen Verbandes nationaler Ingenieurvereinigungen (FEANI), kämpfte er für klare Ziele und Qualität der Ingenieurberufe. Durch seine kompromisslose Haltung verschaffte er sich Anerkennung und Respekt in weiten Kreisen des In- und Auslandes.

Der SIA spricht ihm mit dieser Ernennung seinen Dank und seine Wertschätzung aus.»

Dank und Rückblick

Dr. Zürcher bedankte sich und verabschiedete sich mit einem Rückblick auf heitere und ernste Erlebnisse, die die vielseitige Tätigkeit auf diesem exponierten Posten mit sich brachte:

«Wer einen bestimmten Weg verfolgt und sich nicht opportunistisch verhält, stösst gelegentlich auf Widersacher. Die direkte Kontaktnahme und eine offene Aussprache aber führten in den allermeisten Fällen zu einer einvernehmlichen Lösung.

Im SIA sah ich den repräsentativen Verein qualifizierter Architekten und Ingenieure aller Fachrichtungen. In Fragen des Berufes und des Standes müssen sie unbedingt das Sagen behalten. Dies ist möglich, wenn die technischen Fachleute gemeinsam sinnvolle Lösungen suchen, auch wenn sie entsprechend ihrer unterschiedlichen beruflichen Stellung verschiedene Positionen vertreten. Ein parteiliches Verhalten würde kaum zum Ziel führen; einseitige Erlasse haben wenig Chancen, Allgemeingültigkeit zu erlangen.

Diese Arbeitsweise setzt ein hohes Mass an Konsensfähigkeit voraus. Zwei Voraussetzungen sind besonders wichtig: ein klares Verfahren mit festgelegten Regeln und gesicherte Grundlagen. Im Reglement für die Bearbeitung und Genehmigung des Normenwerkes und in den Kalkulationsgrundlagen ergänzt mit periodischen Erhebungen hat der SIA diese Voraussetzungen geschaffen. Wichtig ist sodann, dass der einzelne – jeder in seiner Position – die erzielte Lösung begründet und vertritt.

Diese kooperative – häufig auch zeitaufwendige – Arbeitsweise erlaubt dem SIA, wichtige Grundlagen für technische Lösungen und zur Berufsausübung auszuarbeiten und Interessierten und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Es sind Empfehlungen, Normen, Ordnungen, Tarife, Vertragsgrundlagen, Dokumentationen und Publikationen aller Art. Weil der ehrenamtlichen Kommissionarbeit Grenzen gesetzt sind, müssen die Arbeiten sehr sorgfältig vorbereitet werden. Die Geschäftsstelle hat in dieser Arbeitsorganisation wichtige Aufgaben zu erfüllen wie Vorbereitung, Erarbeitung, Vernehmlassung, aber auch Verbreitung und Vertrieb.

Koordination und Kooperation waren für mich auch begleitend zur Lösungsfindung innerhalb des Vereins. Gegensätzliche Standpunkte gibt es noch und noch, wie zum Beispiel

- zwischen zentralen und regionalen Anliegen
- zwischen Gesamtinteresse und Partikularismus
- zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern
- zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- zwischen Bauherren, Unternehmern und Herstellern

Überzeugt vom Föderalismus, suchte ich die Belange der Sektionen und Fachgruppen zu fördern, weil sich hier Kräfte entfalten, die die zentralen Anliegen wirksam ergänzen und unterstützen. Föderalisten müssen sich aber der Gesamtinteressen und der Zusammengehörigkeit bewusst bleiben. Als eine Sektion den Gesamtverein vor Gericht einklagte, ist es mit dem Appell an die gemeinsamen Anliegen gelungen, die Auseinandersetzung vor dem Richter zu verhindern.

Der SIA besitzt beste Voraussetzungen für diese Art der Aufgabenerfüllung: Ihm gehören ausgewiesene technische Fachleute an; er vertritt keine einseitigen Interessen; und als Wichtiges: viele Mitglieder sind bereit, ihre Erfahrung und viel Arbeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Ich sah meine besondere Aufgabe in der Schaffung und Verbesserung der Grundlagen der Vereinstätigkeit; konkret heisst dies eine gesunde finanzielle Basis (was nicht immer der Fall war), leistungsbereite und kompetente Geschäftsstelle, eigene Zeitschriften von hohem Niveau, die die Mitglieder regelmässig informieren, zur Meinungsbildung beitragen und gegen aussen als Sprachrohr dienen. Mit der Einrichtung und dem Bezug

der schönen Räumlichkeiten im SIA-Haus an der Selnaustrasse war eine weitere Voraussetzung geschaffen. Übrigens ist im Verlauf der letzten Jahre der SIA zum weitaus grössten Anteilhaber «seiner» Haus-AG geworden.

Durch gute Leistung, fachliche Kompetenz, sachliche Vertretung der Anliegen schafft man sich nachhaltig einen guten Ruf, Ansehen und Einfluss. Dies war einer meiner Leitsätze. Ich legte grossen Wert auf gute Ordnung in den vielseitigen Aktivitäten, eindeutige Aufgabenzuweisung und Verantwortung der Mitarbeiter, damit sie möglichst selbständig ihre Aufgaben erledigen, Übersicht im Papierkrieg, gute Dokumentation, d.h. jederzeit Zugang zu den Unterlagen und Quellen. Mit dieser Arbeitsweise war es möglich, dass ich während zwei Perioden das Amt des Gemeindepräsidenten meiner Wohn- und Heimatgemeinde Kappel am Albis neben der Tätigkeit als Generalsekretär ausübte.

Ein besonderes Anliegen war mir die gute Risiko- und Altersvorsorge des Personals des Generalsekretariates. Mit Genugung konnte ich Ende 1988 feststellen, dass die Personalfürsorge-Stiftung ein Kapital von einer Million Franken geäuft hatte. Innert zwanzig Jahren konnte das Vermögen verfünffacht werden. In Härtefällen – und davon ist das Personal leider nicht verschont geblieben – war diese Vorsorge segensreich.»

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) aus forstlicher Sicht

Die Fachgruppe der Forstingenieure hält am Mittwoch, 14. März 1990, im Hotel «Olten», Bahnhofstr. 5, Olten, gemeinsam mit dem Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL, der ETH Zürich, eine Tagung über «Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) aus forstlicher Sicht» ab.

Ziel der Tagung

Das Umweltschutzgesetz fordert mit Art. 9 die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für eine Reihe von Vorhaben. Der Wald mit seiner Ausdehnung und seinen vielfältigen Funktionen stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer natürlichen Umwelt dar. In den Berichten zur Umweltverträglichkeit sind im Sinne eines «Tatbeweises» die von geplanten Vorhaben ausgehenden Einwirkungen auf das Ökosystem Wald aufzuzeigen und im Hinblick auf mögliche Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeiten des Waldes zu beurteilen.

Der forstliche Teil dieser Berichte ist nach Möglichkeit von Forstfachleuten auszuarbeiten und im Rahmen der UVP durch die zuständigen Forstämter zu prüfen. Was gilt es dabei zu beachten? Welche Umweltauswirkungen sind massgebend? Was gilt als umweltverträglich und welches sind geeig-

nete Bewertungsmaßstäbe? Wie ist der Verfahrensablauf?

Ziele der Tagung sind einerseits das Kennenlernen wichtiger Grundlagen, wesentlicher methodischer Aspekte und des Verfahrensablaufes der UVP und andererseits die Diskussion von Erwartungen und Anforderungen an die UVP (Pflichtenheft) aus forstlicher Sicht.

Das Formulieren von offenen Fragen im Hinblick auf die Folgetagung von 15./16. November 1990 in Balsthal und die Schaffung eines Forums für die Weiterbehandlung dieser Problematik bilden zusammen mit dem Erfahrungsaustausch weitere Schwerpunkte dieser Tagung.

Programm

10.00: Begrüssung, Problemstellung, Grundzüge des methodischen Vorgehens für die UVP (*W.A. Schmid*). Die UVP in der kantonalen Verwaltung am Beispiel des Kantons Zürich (*H. Trachsler*). Forstliche Aspekte in der UVP (*H.G. Bächtold*). 12.15: Mittagessen. 13.30: Erste Erfahrungen am Beispiel des Autobahnabschnittes N4 im Knonaueramt als Einführung zur Diskussion der Erwartungen und Anforderungen an die UVP aus forstlicher Sicht (*M. Eggenberger*). 15.00: Zusammenfassung der Ergebnisse. 15.20: Schluss der Tagung.

Referenten

Bächtold H.G.

Dipl. Forsting. ETH/Raumplaner, ETH/NDS, wissenschaftlicher Mitarbeiter, ORL-Institut, ETH Zürich

Eggenberger M.

Dipl. Forsting. ETH/Raumplaner, ETH/NDS, Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, Zürich

Schmid W.A.

Dr. sc. techn., Prof. für Kulturtechnik, ORL-Institut, ETH Zürich

Trachsler H.

Dr. phil., wissenschaftl. Mitarbeiter der Koordinationsstelle für Umweltschutz, Kanton Zürich

Tagungsbeitrag

Mitglieder SIA Fr. 130.-
Nichtmitglieder Fr. 150.-

Darin inbegriffen sind Kosten für Verpflegung (ohne Getränke zum Mittagessen), Organisation sowie die Referenten- und Dokumentationskosten.

Der Kursbeitrag ist nach Erhalt der Anmeldebekräftigung auf PC 80-5594-0 einzuzahlen. Bei Rückzug der Anmeldung wird der einbezahlte Betrag auf den Ersatzteilnehmer übertragen.

Auskunft und Anmeldung

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 01/201 15 70, Fax 01/201 63 35

Mixed Structures, including New Materials

This Symposium takes place in Brussels, Belgium, September 5–7, 1990. It is organized by the Belgian Group of the International

Association for Bridge and Structural Engineering (IABSE) and under the auspices of Comité Euro-International du Béton (CEB), European Convention for Constructional Steelwork (ECCS), Fédération Internationale de la Précontrainte (FIP), International Association for Shell and Spatial Structures (IASS), Réunion Internationale des Laboratoires d'Essais et de Recherches sur les Matériaux et les Constructions (RILEM).

Technical Programme

The Symposium will treat mixed structures in a very wide sense. Not only structural aspects will be tackled, but also the behaviour of materials in association with other materials in the same structure. The introduction of the concept «life of a structure» compels designers, builders and owners to focus their attention on maintenance of the structure in order to extend its serviceability and to safeguard the investment. This aspect is equally important for mixed structures as it is for homogeneous structures. The Symposium will be an opportunity to describe the state of the art, to inform engineers about new ideas, innovative applications and practical achievements, and to take stock of acquired experience.

Symposium Format

The Symposium will comprise five sessions. Each session consists of the presentation, by one or more General Reporters, of a summary of some of the papers; the presentation of some papers by their Authors; a discussion period. The schedule will be as follows:

Wed Sept 5, afternoon: Theme 1—plenary session with simultaneous translation

Thu Sept 6, morning: Theme 2—plenary session with simultaneous translation

Thu Sept 6, afternoon: Theme 3—plenary session with simultaneous translation

Fri Sept 7, morning: Theme 4—main session with simultaneous translation; Theme 1—(second part) parallel session in English only

Poster sessions will be organized on all themes of the Symposium. Authors should be present at their posters at given times or on appointment in order to discuss their contributions in greater depth and personally with colleagues. Contributions for presentation in the sessions and for poster sessions were pre-selected by the Scientific Committee in Autumn 1989 on the basis of the response to the Call for Papers.

A commercial exhibition related to the themes of the Symposium will be organized.

Symposium Report

One copy of the Symposium Report is included in the Symposium registration fee. It will contain the papers and the contributions for the poster sessions which were accepted for publication by the Scientific Committee. If payment is received not later than June 30, 1990 the Symposium Report will be sent in July 1990 by mail to participants living in Europe and by airmail to those living outside Europe. If payment is received after June 30 the copy will be given to the participant on his/her arrival at the Symposium.

Themes

Theme 1: Composite steel-concrete elements.

Composite elements, characterized by shear resistance between the two materials, enable the designer to take full advantage of the respective properties and performance of steel and concrete. Some properties of these materials are being improved. The enhancement of a given property however, may induce weakness. For example, an increase in the ultimate strength of steel or concrete does not automatically imply a proportional increase in the plasticity of the steel or concrete, in the cracking resistance of the concrete, or in the stiffness of the element. Performance and maintenance in use, innovative applications, motivations for using composite elements, and removal of obstacles to their use may be classified under this theme. Deteriorated structures which were originally not composite are often strengthened or repaired by transforming them into composite structures.

Theme 2: Mixed steel-concrete structural systems.

This theme encompasses systems in which steel and concrete combine structurally in a more general manner than in the composite elements discussed under theme 1. Examples are: buildings comprising steel frames and a concrete core; frames consisting of steel columns and composite or concrete floors; steel frames stiffened by concrete panels; containment vessels; cable-stayed bridges with a concrete floor structure; steel of composite bridge girders rigidly connected to the piers; some off-shore structures.

Theme 3: Mixed Structures involving materials other than steel with concrete.

Combining materials, other than steel with concrete, may produce technically and economically attractive structures. Examples are: timber-concrete floors; reinforced timber structures; reinforced or prestressed masonry; partitions and cladding which contribute to the stability, the horizontal stiffness and the resistance of building frames; reinforced earth.

Theme 4: New materials for use in mixed structures.

A wide range of new materials is presently appearing. They are the subject of research and are being utilized in actual structures. It is essential that their short- and long-term behaviour be studied carefully. Among the current developments one may mention the use of different types of concrete (high performance concrete, polymer concrete, impervious concrete, concrete containing fly ash or silica fume), different types of reinforcement (glass, steel, carbon, aramide and other fibres; bamboo; new prestressing materials), any other combinations of new materials (ceramics, polymer composites, alloys, organic composites) and new methods of connecting components in composite elements, such as adhesive bonding. The theme is meant to deal with new materials for use in mixed structures and with improved properties of existing materials.

Schedule for the participants

Wednesday 5 September

8.30—18.30: Registration desk is open in the B.C.C. (Brussels Congress Centre).
9.00—18.30: Tour to Bruges for accompany-

ing persons (optional). 14.00—14.30: Opening of the Symposium. Welcome address by Prof. *H. von Gunten*, President of IABSE. Address by *P. Lefèvre*, Chairman of the Organizing Committee. 14.30—18.00: Plenary Session—Theme 1 (first part). Chairman: Dr. *R. E. Rowe*, President CEB. 14.00—18.30: Poster Session and Exhibition. 20.00—22.00: Buffet-Dinner at the Auto-world museum for participants and accompanying persons.

Thursday 6 September

8.30—18.30: Registration desk is open in the B.C.C. 8.30—12.30: Poster Session and Exhibition. 9.00—17.00: Tours for accompanying persons. 9.00—12.30: Plenary Session—Theme 2. Chairman: Prof. *M. Van Laethem*, representing the IASS President. 12.30—14.00: Lunch in the B.C.C. 14.15—14.30: Presentation of the 1992 IABSE Congress in New Delhi. 14.30—18.00: Plenary Session—Theme 3. Chairman: Prof. *R. Walther*, President FIP. 14.30—18.30: Poster Session and Exhibition.

Friday 7 September

8.30—14.00: Registration desk is open in the B.C.C. 8.30—12.30: Poster Session and Exhibition. 9.00—12.15: Main Session—Theme 4. Chairman: Prof. *J.M. Rigo*, Past President RILEM, Techn. Advisory Committee. 9.00—12.15: Parallel Session—Theme 1 (second part). Chairman: *E. Esser*, President ECCS. 12.20—12.45: Symposium closure. Summing up of the Symposium by *D. Vandepitte*, Chairman of the Scientific Committee.

Social Programme, Programme for Accompanying Persons and Post-Symposium Tour

All participants and accompanying persons are welcome to take part in the social programme on Wednesday, Sept 5 (Buffet-Dinner). In addition to the Buffet-Dinner, the programme includes the following tours for Accompanying Persons: Full-Day Tour to Bruges (Wednesday Sept 5), Full-Day Excursions to Antwerp, Leuven and Namur (Thursday, Sept 6). A Post-Symposium Tour to the Region of the Canal du Centre and the Canal Charleroi-Brussels will take place on Saturday, Sept 8.

Short Course on Composite Steel-Concrete Construction and Eurocode 4

The introduction in 1992 of the Eurocodes is of interest to many European and other practising engineers. A unique opportunity is given just before the Symposium on «Mixed Structures, including New Materials» to learn directly from lectures who have been personally involved in the technical discussions which have led to the elaboration of Eurocode 4 «Composite Structures». A short course on the fundamentals of composite steel-concrete construction will therefore be conducted in Brussels on September 3 and 4, 1990. The objectives of the course are to teach practising engineers the basics and the recent important developments achieved in the field of the behaviour and design of composite elements and structures. The short course will also serve as an introduction to the guidelines and design rules presented in Eurocode 4, which contains the most up-to-date information in the field. The different lectures will be devoted to methods of analysis, composite beams and girders, columns and floors, bridges and case studies. Structu-

ral engineers and construction managers from consulting offices, industry, education and government agencies as well as researchers and graduate students having a basic background but interested in increasing their knowledge in the design of composite steel-concrete elements and structures should find this short course very useful. Further information may be obtained at IABSE Secretariat, Zurich.

General Information

Dates

- Short Course: Monday Sept 3 and Tuesday Sept 4, 1990
- Annual Meetings of IABSE: Monday Sept 3 to Wednesday Sept 5, 1990
- Symposium: Wednesday Sept 5 to Friday Sept 7, 1990
- Post-Symposium Tour: Saturday Sept 8, 1990

Venue

- Annual Meetings: World Trade Center 3 (IWTC 3), Bd Simon Bolivar 30, B-1210 Brussels
- Symposium: Brussels Congress Centre (B.C.C.), Coudenberg, B-1000 Brussels

Participants

The Symposium is intended for civil and structural engineers and all others concerned with mixed structures or with new materials or new developments of existing materials for use in mixed structures. Participants will be designers, consultants, contractors, suppliers, operators, investors and those involved in education and research. All IABSE members and non-members are invited to attend the Symposium.

Languages

The official languages of the Symposium are English, French and German. Simultaneous translation will be provided in the main hall.

Registration

The completed Symposium Registration Form should be received by the Organizing Committee by June 30, 1990. Registration after this date will be accepted with an increased registration fee.

Registration Fees

(BEF = Belgian Francs)

	Form and fees received before June 30, 1990	Form and fees received after June 30, 1990
IABSE members	BEF 14.500	BEF 17.000
Non-members	BEF 17.500	BEF 20.000
Accompanying Persons	BEF 6.000	BEF 7.000

Each IABSE Collective Member is entitled to register 2 delegates at member's price. Registration fee for Participants includes Technical Programme, Symposium Report and Symposium Documents, Admission to the Commercial Exhibition, Buffet-Dinner on Wednesday, Sept 5, Lunch on Thursday, Sept 6, Coffee or tea during the session breaks, use of Public Transport within Brussels

Registration fee for Accompanying Persons includes Buffet-Dinner on Wednesday, Sept 5,

excursion on Thursday, Sept 6, admission to the Commercial Exhibition, use of Public Transport within Brussels

The Participants and the Accompanying Persons may also register for the Post-Symposium Tour on Saturday Sept 8. The registration fee is 3000 BEF. Accompanying Persons may also register for a full-day Tour to Bruges on Wednesday, Sept 5. The registration fee is 2.500 BEF

Information

All inquiries should be addressed to: IABSE Symposium 1990, c/o L. Gilles, Ministry of Public Works, 155, rue de la Loi (bureau 1024), B-1040 Bruxelles, Tel. +32/2/230 77 80, Fax +32/2/230 50 82 with mention «L. Gilles, IABSE, Brussels 1990»

WFEO/FMOI: Call for Papers

«Energy and Environment in the 90's and beyond»

The World Federation of Engineering Organizations (WFEO) Energy Committee invites engineers and persons involved in matters of energy to submit technical papers for its 1990 Conference with the theme «Energy and Environment in the 90's and beyond», October 21 to 24, 1990, Madrid.

Technical papers that have been presented at local, national or regional conferences are being solicited. The Conference is open to papers on all aspects of energy including:

Resources, such as fossil, nuclear, renewable (e.g. solar)

Transportation of Fuels

Energy Conversion and Utilization

Transmission and Distribution

Energy Conservation

Effects of Energy on the Environment

The technical papers should be of interest to engineers of other nations and should have applicability to solve problems of general interest. Papers of local interest should not be offered.

Offers may be initiated by mailing five (5) copies (in English or French) to the Vice Chairman of the Energy Committee before the deadline of February 25, 1990.

The papers will be reviewed by the program task force and the authors will be notified by April 9, 1990. Authors of papers accepted will be requested to bring 200 copies to the Conference.

The 1990 WFEO Energy Conference will be held in Madrid, Spain on October 21 to 24, 1990. In addition to the technical program, the Conference will include visit(s) to energy installations, cultural activities and a spouses program.

In order to determine the number of presenters, topics and arrange for the required facilities, please complete and return the attached form to: Ing. Teodomiro Gonzalez Baylin, Union Electrica S.A. (UNESA), Francisco Gervas 3, 28020 Madrid, Spain.

The conference programs and registration forms will be mailed on April 30, 1990.

Fachgruppen

FGF und FKV: Cours sur l'entretien des chemins ruraux et forestiers

La Chaire de génie forestier de l'EPF Zurich, le Groupe spécialisé des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres de la SIA, le Canton du Jura, Service de l'économie rurale et Service des forêts et le Programme Sana Silva organisent conjointement les 7 et 8 juin 1990 à Delémont dans le Canton du Jura un cours de formation continue sur les problèmes d'entretien des chemins ruraux et forestiers.

Le programme prévoit des exposés et des excursions avec démonstration sur les thèmes suivants:

- problèmes actuels relatifs à la construction, à l'aménagement et à l'entretien des chemins ruraux et forestiers
- structure verticale et entretien
- entretien des chemins: systématique, planification, organisation
- évolution des dégradations et techniques de remise en état
- le cas particulier des chemins gravelés
- ouverture de carrières pour les besoins d'un chantier
- utilisation de concasseurs mobiles

Un cours analogue aura lieu en suisse alémanique en langue allemande en 1991.

Nous vous prions de transmettre l'information à vos collaborateurs et collègues concernés en vous priant de réserver d'ores et déjà les 7 et 8 juin 1990 pour cette manifestation. Les inscriptions seront envoyées au début mars 1990.

FGF: Rede- und Präsentationstechnik

Die Fachgruppe der Forstingenieure, FGF, führt in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum Balsthal am Mittwoch/Donnerstag, 21./22. März 1990, im Tagungszentrum Gasthof Kreuz, Balsthal, eine Tagung über «Rede- und Präsentationstechnik» durch.

Ziel der Tagung

Der Teilnehmer kann seine Reden und Präsentationen adressatenorientiert aufbauen und zielwirksam vortragen.

In diesem Kurs wird das Sensorium für ein zuhörerorientiertes und zielwirksames Auftreten und Präsentieren vermittelt.

Vom Kurs können Forstingenieure jeder Tätigkeitsrichtung voll profitieren.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt.

Ablauf der Tagung

Beginn: Mittwoch, 21. März 1990, 10.00 Uhr
Schluss: Donnerstag, 22. März 1990, 15.30 Uhr

Ausgerichtet auf die Zugsankunft 8.58/8.59 Uhr. Abfahrt Oensingen ab 15.59/16.00 Uhr.

Inhalt:

- Die Macht des Wortes
- Sender - Empfänger
- Wirkung der eigenen Person erkennen
- visuelle, stimmliche und verbale Wirkungsanteile
- sich selbst positiv programmieren
- psychologischer Aufbau
- Einsatz von Hellraumprojektor, Flip Chart und Pin-Wand
- kurze Rede- und Präsentationstrainings

Trainer: Urs A. Struchen

Der Referent hat langjährige Erfahrung in der betrieblichen Weiterbildung und betreut heute als Unternehmensberater und Trainer die Filiale Zürich des STEAG-Weiterbildungszentrums Balsthal AG.

Tagungskosten

Mitglieder SIA Fr. 450.-
Nichtmitglieder Fr. 480.-
Darin inbegriffen sind Kosten für Übernachtung, Verpflegung (ohne Getränke zu den Mahlzeiten), Organisation sowie die Referenten- und Dokumentationskosten.

Der Kursbeitrag ist nach Erhalt der Anmeldebekräftigung auf PC 80-5594-0 einzuzahlen. Bei Rückzug der Anmeldung wird der einbezahlte Betrag auf den Ersatzteilnehmer übertragen.

Auskunft und Anmeldung

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 01/201 15 70

GII: Generalversammlung mit Besichtigung

Die Gruppe der Ingenieure der Industrie lädt ihre Mitglieder auf Donnerstag, 3. Mai 1990, zur Generalversammlung nach Arbon ein. Damit verbunden ist die Besichtigung des Stahlröhrenwerkes der Hermann Forster AG.

Forster gehört zu den führenden europäischen Herstellern von Profilstahlrohren für Fassaden-Konstruktionen, Schiebefalttüre, die Möbelindustrie usw. Die Firma hat neuzzeitliche Produktionstechniken entwickelt und verfügt über die modernsten Hochlei-

stungs-Schweisstrassen Europas. Die Besichtigung dürfte deshalb nicht nur bei unseren Maschineningenieuren, sondern auch bei Angehörigen anderer Fachrichtungen - wie z.B. Elektronik, Automation, neue Technologien usw. - auf grosses Interesse stossen.

Programm

11.00 Uhr Generalversammlung
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 bis 17.00 Uhr Besichtigung

Anmeldung: Die Anmeldungen sind bis spätestens 5. April 1990 an das SIA-Generalsekretariat, z.H. von Frl. Braso, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70, Fax 01/201 63 35, erbeten.

Sektionen

Winterthur

Altbausanierung im Widerspruch der Bauvorschriften

Die Sektion Winterthur führt gemeinsam mit der Heimatschutzgesellschaft Winterthur und dem Technischen Verein Winterthur am Dienstag, 6. März 1990, 20.00 Uhr, im Hörsaal Laborgebäude L 201 des Technikums Winterthur ein Podiumsgespräch unter Leitung von Rechtsanwalt Roger Girod durch. Es nehmen teil:

Ulrich Dinkelacker, Energieberater der Stadt Winterthur

Paul Gröbli, Chef Feuerpolizei der Stadt Winterthur

Jürg Neeracher, Chef Feuerpolizei des Kantons Zürich

Andreas Pflughard, Denkmalpfleger des Kantons Zürich

Ulrich Scheibler, Stadtbaumeister Winterthur

Dr. Fridolin Störi, Bausekretär der Stadt Winterthur

Hans Weishaupt, Architekt, Leiter Bauten Winterthur Versicherung

Zwischen Pinselrenovation und Gesamtsanierung einer Liegenschaft liegen Welten. Einerseits gewährleistet die Verfassung den übernommenen Baubestand, und andererseits gerät derselbe in Widerspruch zu neuen Vorschriften und Normen.

Die Mehrheit des vorhandenen Baubestandes ist sanierungsbedürftig. In welchem Umfang sollen Massnahmen getroffen werden?

- Eine Frage, die sich mancher Hausbesitzer stellt. Um Interessenten ein besseres Bild über den Umfang und Nutzen eventueller Massnahmen zu vermitteln, werden an konkreten Beispielen sanierungswürdiger Häuser die Anforderungen der Bau- und der Feuerpolizei, des Lärmschutzes und der Wärmedämmung mit der Denkmalpflege erörtert.